

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die christliche Unterweisung in der Holzhütte.

„I woaß nôt, was denn insá Hánsl iag¹⁾ hat,
 Sit ötliche Wochá! Um den. Buabn is schad,
 Er wird ja á Lump, und das wird á so gáh,
 Als wann i mein Hand, du, öbn umi so dráh!“²⁾
 So hat insá Moarin gíagt zu ihrá Dirn,
 s' Mensch tuat i dá Kuchl grad Budá z'sammrührn,
 Und er da, dá Knecht, is grad fúrgangá aust³⁾
 „Er hat ja án Augn heunt, schau hin, wia á Faust,
 Er muaf ja wo gfalln sein beim Hoamgehn auf d' Nacht;
 Jag hat er zwoa Feirtá án Kausch schan hoambracht!
 Und wia er aft schaut allmal den annán⁴⁾ Tag,
 So fínstá, válaubt si koan Seelmensch⁵⁾ koan Frag;
 Is koaná so lachát i d' Kuchl herkemná,⁶⁾
 Jag tuat er in Wög allmal aust⁷⁾ umi nehma.“
 „„Dáß abá dá Bódá zu eahm nixi sagt,““
 Sagt s' Mensch aft, „„dá Baur, daßn er nôt anpact?““
 „„Ah, mein Mirz, mein Mann,“ sagts, „den kennst ja á so:
 Der schlicht neun Vádruf nachánand abí da
 Und aft bei den zehnten, den mag er schan glengá⁸⁾
 Mitn Fingá herobn, in ánanná⁹⁾ táns hángá,
 Da breháns aft aud, wias ján, allejand,
 Es z'reißtn schier und is mitn Staubaus beinand,“
 Das is abá do was, hat d' Mirz si denkt,
 Wann'n gar neamd¹⁰⁾ tuat mahná, und neamd auf eahm glengt
 Öbn mit án guatn Wort und öbn mit ár á Lehr;
 Koan Vadán, koan Muadá hat er á nimmá mehr.
 U Ros, wanns wo dani steign will, reißt má an
 Mitn Loatseil,¹¹⁾ dámit's eahm nix schädign do lann!
 U so hats ihr denkt und is viel auf sie grad,
 Auf so á jungs Mensch, daß's den Sinn do schan hat.
 An ötlá Tag drauf muaf dá Hánsl da aust,
 Wo d' Holzhütten is, da nöbn s' Stadltor draust,
 An ötlá Stoß Scheidá¹²⁾ umlögn na dá Reih,
 Und d' Kuchl-Mirz, dö muaf eahm helfá dábei.
 Nan, da hams schan z' toan, dö zwoa, da is koan Frag,
 Nôt öbbá¹³⁾ á Stund, nan, den ganz liabn Tag.

¹⁾ jetzt. ²⁾ im Sandumdrehen. ³⁾ außen vorbeigegangen. ⁴⁾ anderen. ⁵⁾ keine Menschenfeile. ⁶⁾ in die Küche hereingekommen. ⁷⁾ außen. ⁸⁾ fassen, erreichen. ⁹⁾ einander. ¹⁰⁾ niemand. ¹¹⁾ Zügel (Leitseil). ¹²⁾ Scheiter. ¹³⁾ etwa.